



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 98. Vom 6. DECEMBER. Donnerstag. {}
[10.11.1706-04.12.1706] [06.12.1706]**

ANNO 1706,

No. 98.

Rigische

NOVELLEN

Rom 6. DECEMBER.

Donnerstag.

Warschau/ vom 4. Dec.

Nachdem allhier die erste Zeitung von dem zwischen dem Könige in Schweden und Könige Augusto in Sachsen geschlossenen Frieden und desselben geschehener Publication eingelauffen/ hat das Königl. Polnische Ministerium/ so sich dar- durch sehr surpreniret gefunden/ so fort/ und folgendes bey eingelangter Confirmation nach zu verschiedenen malen mit dem Könige Augusto deshalb expostulirt/ aber allemahl zur Antwort erhalten/ daß es entweder eine Schwedische Erfindung seyn müste/ oder wenn ja von seinen in Sachsen befindlichen Ministris dergleichen wirklich geschlossen seyn sollte/ wieder seine Intention geschehen wäre/ und Er es also desapprobiren/ und dages- ein ein Manifest ausgehen lassen würde. Interdessen hat derselbe alles von hier zum Aufbruch sich fertig zu halten/ Or- der ertheilet/ und den vorgestrigen Tag/ nämlich Donnerstag/ zur Abreise fest ge-

setzet/ ohne jedoch noch zu determiniren/ wohin der March gelten sollte. Verwichenen Sonnabend wurde dieses wieder geändert/ und der Mittwoch zur Abreise bestimmt/ dabey publiciret/ daß es nach Thorn gelten sollte: Dabey ist es wider nicht geblieben/ und wurde Montage Or- dre gegeben/ daß die Bagage den Weg nach Krakau nehmen sollen; noch selbigen Abend hat gedachter König seine Minis- tros versichert/ daß Er vor Mittwoch von hier nicht abreisen würde/ wie aber folgen- de Nacht ein Courier aus Sachsen eingelauffen/ hat Er ohne desselben Mitbrin- gen jemanden zu communiciren/ umb 3. Uhr Morgens deren Ober-Marschall Graffen von Pflug zu sich beruffen l. ssen/ und ist mit demselben/ ohne daß jemand mehrers davon gewußt/ in Begleitung einiger weniger Chavallier Guardes und Trabanten aufs schnelligste abgereiset. Dieser über Vermuthen beschleunigte Aufbruch hat hier bey jederman: großes Nach-

Nachdenken verursacht/ und ist zwar der Hoff demselben gegen Krakau gefolget/ aber in grosser Ungewisheit/ ob Sie Ihm mehr antreffen/ oder ob Er sich nicht nach der Seite gegen Egenstochow wenden/ und gerade voraus nach Sachsen gehen würde/ darüber man hier bis dato/ noch keine nähere Nachricht erhalten/ und also erst durch die künfftige Krakausche Post entdeckt werden muß.

Haag/ vom 30. Nov.

Der Herr Envoye des Königs von Schweden Hr. Palmquist hat S. Drl. dem Herzog von Marlboroug/ wie auch dem Herrn Racht Pensionario notificiret/ daß der Friede zwischen seinen König und dem Könige Augusto von Pohlen geschlossen wäre/ und gestern hat er selbst davon in der Versammlung Ihrer Hochmögenden denn Hn. General Staaten Part gegeben. Hütige Lissabonische Brieffe vom 1. dieses melden/ daß die Flotte den 30. passato einen schweren Sturm ausgestanden/ doch aber keinen sonderlichen Schaden davon genommen. Der König von Portugal hatte Ordre gegeben/ seine Trouppen zu recrutiren/ und noch einige neue Regimenter anzuwerben/ umb mit 14000. Mann gegen dem Marquis de Bay zu agiren.

Königsstein/ vom 19. Nov.

Gut Lob! daß wir aus Leipzig so angenehme Friedens-Zeitung hören/ worüber unsere hiesige hohe Arrestanten/ theils herzlich mit erfreuet/ theils aber als von einem DonnerSchlage gerühret/ entsetzt

seyn/sonderlich der Hr. Patkul der weil schliesset/ daß nunmehr auch von seinen Wandel dörffte Rechnung gefordert/und seine Persohn an dem König von Schweden extradiret werden/ sehr entsetzet/ und auff den Knien sein irdisch Fatalität so gestern als heute sehr beweinet hat. Die beyde Königl. Prinzen reisen heute nach Leisnig ab/ wie es aber dem Hn. D. Romano ergehen werde/ dessen Gemahlin sich sehr umb ihres liebsten Freyheit bewirbet/ davon wird der Ausgang die gewisste Lehrmeisterin abgeben.

Leipzig/ vom 20. Nov.

Wir haben nunmehr Nachricht/ daß unser König bereits auff der anhero Reise sey/und in kurzem allhie seyn werde. Mit demjenigen/ was geschlossen/ soll er völlig mit dem König von Schweden einig seyn/ und solcher halben mit demselben Correspondiret/ auch wie die Rede gehet/ eine particulire Allianz geschlossen haben/ worin dieselbe bestehet/ davon sind verschiedene Meynungen/ dem sey nun wie ihm wolle/ des Königs Ankunfft wird/ so wohl hievon/ als von andern Puncten/ welche in Zweifel gezogen werden wollen/ vollenkommen eclatiffement geben; Indessen seyn die Polnischen Prinzen ihres Arrests ent schlagen/ und werden heute bey Sr. Majest. dem König von Schweden erwartet. So ist auch dem General Schulenburg Ordre gesandt/ der mit seinen Leuten wieder ins Land eingerückt/ selbige in die assignirte Quartiere zu verlegen. An dem General Major Birch

holz ist gleich der Werbu gen Salza und wenn e ter Schule her nach W

Es verla Probst Lai Commissariu serl. Hofe v Grafen: S worden/unt terhanden Hoch=anse Sächsischen dürfften so i Zu Plön ist en/ der Pr ch 8000. N Norburg.

Es ist hie fallen/und l Der Friede accordirten. mand etwas unserm allen mu te i ge w heute hier in Be Gestern d Ihr sein Ihr Princessin in aselbst von Der sohn/als

ful der weil
ch von seinen
esfordert/un
von Schw
n stellet/ un
realität so ge
et hat. Da
n heute nac
Hrn. D. Ro
n Gemahlin
Freiheit be
sgang die ge
n.
v.
chricht/ da
anhero Reif
werde. Mi
soll er völlig
n einig seyn
elben Corre
gehet/ ein
haben/wor
D verschiede
an wie ihr
vird/so woh
ten/ welche
ollen/vollent
; Indessen
pres Arrest
ite bey Sr
chweden er
ieral Schu
mit seinen
ücket/ selb
iere zu ver
ajor Wird

holz ist gleichfalls Ordre ergangen/ mit
der Werbung fortzufahren/ und zu Lan-
gen Salza die Geborbene einzusenden/
und wenn er Complet/ sich mit denen un-
ter Schulenburg zu conjungiren/ und fer-
ner nach Ungarn zu marchiren.
Gottorff/vom 28. Nov.
Es verlautet/das Ihr Excell. der Herr
Probst Land-Rath und General Kriegs-
Comissarius von Nebentlau/ so am Kön-
serl. Hofe von J. Kaiserl. Majest. in dem
Grafen- Stand allergnädigst versetzt
worden/und sagt man von einer dabey un-
terhanden seyenden Mariage mit einer
Hoch-ansehnlichen Charge bey dem Nieder-
Sächsischen Craysse zu gleich honoriren
dürfften so die Zeit in kurzem geben wird.
Zu Plön ist das Accommodement getrof-
fen/ der Prinz von Ketwisch bekommt jähr-
lich 8000. Rtr. das übrige der Prinz von
Norburg.

Leipzig/vom 23. Nov.
Es ist hier nichts veränderliches vorge-
fallen/und bey uns noch alles bey dem alten.
Der Friede ist wohl gewiß/ von denen ver-
tordirten Puncten aber/ ist noch nie-
mand etwas bekand; Und ob man wohl
unserm allergnädigsten König allhie ver-
muthet gewesen so sind Ihr. M. den noch
nicht hier im Lande nicht angelanget.

Berlin/ vom 27. Nov.
Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5.
Ihr sein Ihr. Königl. Hoheit. die Cron-
Princessin in Spandau angelanget/ und
selbst von Sr. Königl. Majest. in hoher
Persohn/als von Sr. Königl. Hoheit und

denen Königl. Herren Gebrüdern und
Marggraffen-Hoheiten empfangen wor-
den/ als erwartet man nun dieselbe stünd-
lich allhier in dieser Residenz/ und ist deß-
wegen bereits alles in guter Ordnung an-
gestellt. Das Cron Königl. Braut-
Bette/so über 80000. Rthlr. kostet/ist eini-
ge Tage her öffentlich oder ohnverwe-
gerlich/ nebst den kostbaren Gemächern/
worinn J. König. Hoheit die Cron-Prin-
cessin logiren werden/gezeigt worden.

Stockholm/vom 10. Nov.
Der Moscoviter ist aus Mangel Subs-
sistenz von Wyburg abgewichen/ und in
der Thums-Kirchen zu Wyburg ein so-
lennes Fest-Tag gehalten/ und dabey die
Worte aus dem 5. Capitel Samuelis er-
kläret/ biß hieher hat uns der HERR ge-
holffen. Leipzig/vom 25. Nov.

Seit dem binnen anderthalb Wochen
in unsern Grenzen der Friede bekant wor-
den/so gehen auch aller Orten lauter Frie-
dens-Discursen vor/ daß man genug zu
hören. Am Sonntag 8. Tagen hat der
König Stanislaus nach gehaltenem Got-
tes-Dienst den Frieden solenniter bekande
gemacht. Sein Groß-Canzler hat eine
schöne Oration deswegen gehalten/ und
sind hernach mit vielen Ceremonien die
Friedens-Puncta abaelesen/ und dabey
ausgeruffen worden Pax Pax Pax. P.S.
So gleich laufft sichere Nachricht ein/ daß
unserer gnädigsten Königes Hand-Pferde
bereits zu Breslau angelanget/ und Ihr.
K. M. in Persohn so fort folgen werden/
zu dem Ende von Breslau ab biß einige

Meilen von dieser Stadt bey jeder Post-Wechse-
lung frische Pferde bestellt/ so daß man S. Ma-
jest. inzerhalb wenig Tagen hier erwartet.

Haag/vom 30. Novembr.

Die Englische Esquadre hat voraus in See
gehen/und den Herzog erwarten müssen/da dann
gedachter Fürstl. Durchl. über das Trückene ge-
kommen/ mit dero Yacht zu See gelangt/
und also hoffentlich dero Reise nach Engeland
sezo werden vollbracht haben.

Dresden/vom 26. Nov.

Nach dem GDe sey Dank! die Friedens-
Post aus Leipzig erschollen/so erwartet jederman
nunmehr mit der größten Begierde die Parti-
cularia zu vernehmen. Daß Ihr. M. unser Kö-
nig sich hier einfinden werden ist gewiß und leicht
daher zu glauben/weil die Königl. Gemächer auff
dem Schloß bereits meublirt/ und die unlängst
weggebrachte Kostbarkeiten und Meublen wie-
derumb zum Theil herzu geführt werden. So ist
auch der Bürgerschaft angedeutet worden/ ihr
Gewehr jedesmahl in guter Verleischafft und
Saubereit zu haben/ umb bey der Ankunfft Ihr.
K. Majest. die Parade damit zu machen.

Varenth/ vom 20. Nov.

Der den 14. dieses zur Welt geborne Durch-
lauchtigste Prinz Christian Wilhelm/ hat den
15. dieses frühe zu des Hofes größten Lendwesen/
dieses Zeitliche widerumb verlassen/ und hiemit
das ganze Land in höchster Traur gesetzt.

Breslau/ vom 4. Dec.

Aus Ungorn hat man/ daß unweit Canischa
an dem Pab Egerwar von denen Rebellen/unter
Commando des Vortshani überfallen worden/
das Corpus so der General Heister commandirt
gehabt/ die meisten Leute niedergemacht/ einige im
Morast getrieben/ und der General Heister selb-
sten im Rücken tödtlich verwundet/ auch nebst ei-
niger Land-Miltz gefangen worden/ woran er/ wie
gestrige Post von andern Orten gegeben/ bereits

gestorben seyn soll. Von solchen 4000. sollen
nicht mehr als 60. Mann wieder zusammen zu
bringen gewesen seyn. Nun besorget man in
Wien/ daß die Einwohner in der Sturmarch ge-
fahrhaben dürfften/ von denen Rebellen überfal-
len und ausgeplündert zu werden. In Steben-
bürgen soll es auch nicht wol stehen/ und wil man
sagen/ daß General Rabutin ebenfalls von den
Rebellen geschlagen/ und viele seiner besten Leute
gefangen worden. Den 12. Octobr. hat der Königl.
Gesandte zu Constantinopel Audience gehabt.
Wie verlautet sollen die Rebellen willens seyn
mit 12000. Mann in Mähren einzufallen/ und
wann sie die Stahrenbergische Armee/ wie die Ra-
butinische repoussirt/ die Wienerische Vorstädte
zu investiren/ worfür man sich daselbst nicht
fürchtet.

Warschau/vom 4. Decembr.

Verwichenen Dienstag frühe umb 4. Uhr vor
Tage fuhren Ih. K. Majest. von hier den Weg
nach Krakau. Selbigen Mittag fuhr der Herr
Woywoda Kijowski mit seiner Gemahlin in ei-
ner Carosse/ in der andern die Cron-Schreiberin/
in der dritten des gedachten Woywoden Kinder/
in Assistance wohnt Cornetten der Cavallerie/ ab.
Am selbigen Tage der Moscovische Ambassa-
deur Delhorucki auch weg fuhr/ ob schon dessen
Hoff vorgab/ dem Könige nach/ aber wie das Ge-
rucht geht/ hat er nach seinen Tzaaren reisen wol-
len. Des andern Tages seyn sehr viele dem Kö-
nige von Pohlen nachgefolget. Der Smtegelski
hat sich unterstanden/ nachdem er resolvirt dien-
ste unter dem Tzaaren zu nehmen/ dem Könige
vorzuhalten/ daß man um den 14. dito von seinem
Ausreise aus dem Reich vernehmen würde/ zu
beslagen wäre sende GDees/ daß man einem sol-
chen Könige so getreu gedient hätte. Der König
hat ihm geantwortet/ daß es nur ein Gerucht wäre/
er könnte das/ was ohn seinen Consens geschloß-
sen/ durch ein Manifest widerrufen.